

214

WIENER RATHAUS-KORRESPONDENZ  
Herausgeber u. verantw. Redakteur Rudolf Eggl  
22. Jahrgang, Samstag, 25. Mai 1912

Die Bezirksvertretung Josefstadt hält am Mittwoch, den 29. d. M. 4 Uhr nachmittags eine öffentliche Sitzung ab.

Kirchenmusik an der Pfarrkirche Gersthof Sonntag, 26. Mai, 10 Uhr: Vidi aquam von Habert, Introitus und Communio-Choral, Wilhelmsmesse in C von Rotter, Graduale: Veni sancte spiritus von Salieris, Offertorium: Confirma von Albrechtsberger, Tantum ergo in Es von Rotter. Nachmittags 1/2 6 Uhr: Liturgische Vesper von Reichthaler, Regina coeli von Rheinberger, Tantum ergo von Klob. Montag, 27. Mai, 10 Uhr: Introitus, Sequenz und Communio Choral, Messe in D moll von Horak, Offertorium; Emitte spiritum von Habert, Tantum ergo von A. Nieder.

Die Generalversammlung der Genossenschaft der Pferdefleischhauer und Pferdefleischverschleißer, die ursprünglich für Sonntag, den 26. Mai anberaumt war, findet erst am Sonntag, den 2. Juni, 3 Uhr nachmittags, in Hessel's Restauration „zur Stadt Brunn“ VIII. Strozsigasse 36, statt.

Die Gesundheitsverhältnisse Wiens. In der letzten Sitzung der städtischen Amts- und Anstaltsärzte erstattete Obersanitätsrat Oberstadtphysikus Dr. August Böhm den Sanitäts-Haupttrappport für den Monat April d. J. Die Gesundheitsverhältnisse der Stadt waren im April im allgemeinen günstig. Die Zahl der Zuwächse in die armenärztliche Behandlung betrug 11.621 gegen 12.166 im Vormonate und 11.142 im April vorigen Jahres. Auf die eizündlichen Krankheiten der Atmungsorgane entfielen 3035 Fälle gegen 3480 im Vormonate und 2912 im April des Vorjahres. Auf jene der Verdauungsorgane 1356, auf Lungentuberkulose und Skrophulose 772 Fälle. Die Zahl der Anzeigen über Infektionskrankheiten war wegen starker Ausbreitung der Masern, Röteln und des Scharlachs relativ hoch; es wurden 3661 Fälle gegen 4100 im Vormonate und 2610 im April des Vorjahres gemeldet. Darunter an Scharlach 396, Masern 1729, Röteln 421, Varizellen 317, Diphtherie und Krupp 215, Keuchhusten 185, Mumps 179, Abdominaltyphus 13, Meningitis cerebrospinalis 1, Wahnbettfieber 17, Rolauf 173, Trachom 14; der gemeldete Blatternfall blieb vereinzelt. Die Sterblichkeit ward die geringste seit Jahren, im April beobachtete. Es sind 2988 Personen gegen 3182 im Vormonate und 3004 im April des Vorjahres gestorben. An der Sterblichkeit war das männliche

Geschlecht mit 53,65 % das weibliche mit 46,35 % beteiligt. Im Berichtsmonate wurden 45 gerichtliche und 88 sanitätspolizeiliche Obduktionen vorgenommen.

Gartenbau-Ausstellung in London. Der Stadtrat beschloß nach einem Berichte des St. R. *Erasmus von* Entsendung des Stadtgartendirektors Hybl *zur Salmannsdorfer* Gartenbau-Ausstellung in London.

Aus dem Rathause. Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche keine Sitzung ab. Die nächste Sitzung dürfte am Dienstag dem 4. Juni stattfinden. Der Stadtrat hält am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag 10 Uhr vormittags Sitzungen ab.

Todesfall. Am Donnerstag, den 23. d. M. ist der Oberrechnungsrat und Direktorstellvertreter der Wiener Stadtbuchhaltung i. P. Heinrich Pokorny im 89. Lebensjahre gestorben. Pokorny trat im Jahre 1868 in städtische Dienste, wurde im Jahre 1901 zum Oberrechnungsrat ernannt und nach der Pensionierung des Stadtbuchhaltungsdirektors Hoenig vom 26. Mai 1909 bis 3. Mai 1910 mit der Leitung der Wiener Stadtbuchhaltung betraut. Am 8. Mai 1910 wurde er ad personam in die II. Rangklasse eingereiht und am 24. Juni über sein Ansuchen in den bleibenden Ruhestand versetzt, aus welchem Anlaß ihm vom Gemeinderat die große goldene Salvatormedaille verliehen worden war. Das Leichenbegängnis fand heute Samstag Nachmittag statt.

82

Anerkennung. Das Korpskommando hat dem Hauptmann Otto Jiresch anlässlich der Beendigung der zweiten Ausbildungsperiode der Einjährig freiwilligen Schule in Ragusa für seinen unermüdeten Eifer bei der unter schwierigen Verhältnissen erfolgten Neuaufstellung dieser Schule, sowie für die seltene Pflichttreue und zielbewusste Ausbildung die belobende Anerkennung ausgesprochen.

Der Besuch der Berliner Stadtvertretung. Nach einer aus Berlin heute vormittags dem Gemeinderatspräsidium zugekommenen telegraphischen Nachricht trifft die Abordnung der Berliner Gemeindevertretung nicht wie ursprünglich geplant Dienstag abends sondern erst Mittwoch früh am Nordwestbahnhof ein. Die Gemeindefunktionäre, Gemeinderäte und Bezirksvorsteher, welcher an der Begrüßung der Berliner Gäste teilnehmen versammeln sich Mittwoch, 7 Uhr früh im Rathause von wo aus die gemeinsame

Abfahrt auf den Bahnhof erfolgt. Nach der Begrüßung begeben sich die Gäste in ihr Absteigquartier Meißl und Schadn. Durch diese Abänderung der Ankunftszeit wird das Programm im großen und ganzen nicht berührt. Um 10 Uhr vormittags wird mittels Automobilen die Fahrt zur Besichtigung des Wiener Versorgungsheimes in Lainz angetreten, hierauf werden die n.-ö. Landesheil- und Pflegeanstalten am Steinhof besichtigt. Nach der nachmittägigen Besichtigung des n.-ö. Landeszentralkinderheimes Gersthof wird eine Fahrt über einen Teil der Höhenstraße der 10. und Wiesengürtels (Hütteldorf, Neuwaldegg, Salmannsdorf, Neustift a. W., Pötzleinsdorf, Gersthof,) durch den Türschenschanzpark zur Station Nußdorf der Zahnradbahn und mit dieser auf den Kahlenberg gemacht. Vom Kahlenberg begeben sich die Gäste mittels Zahnradbahn zur Station Krapfanwaldl und von dort zum Schloßhotel Kobenzl. Am Donnerstag vormittags werden die städtische Doppel-Volks- und Bürgerschule 4. Bezirk Wattergasse 13 sowie der Kindergarten und die Handfertigkeitswerkstätte des Knabenhort, das Wiener Fortbildungsschulgebäude und das städt. Volkbad in der Hermannsgasse am Neubau besichtigt. Nach einem Mittagessen im Parkhotel Schönbrunn wird ein Spaziergang durch den Schönbrunner Schloßpark gemacht und von dort die Fahrt zur Besichtigung des städt. Strandbades Gänsehäufel und des neuerbauten städt. Gaswerkes Leopoldau angetreten. Abends ist ein Besuch der Hofoper in Aussicht genommen. Am Freitag wird der Semmering Freitag findet eine Fahrt auf den Semmering und der Empfang im Rathause statt.

+ + +

Das Programm liegt bei.

Stößenbenennung. Der Stadtrat beschloß nach einem Berichte des St. R. Hallmann die im Zuge der Sprengergasse im 5. Bezirk liegende 120 m lange Verkehrsfläche zwischen Wiedner Hauptstraße und Margarethengürtel nach der am 1. November 1900 verstorbenen Wohltäterin Marie Holl mit „Hollgasse“ und den auf der Area des ehemaligen Hirschenhauses an der Taborstraße Nr. 17 im 2. Bezirk entstandenen Schuckplatz nach dem Schiffmeister Johann Lassingleithner, der sich durch seine kühnen Rettungsfahrten bei der großen Ueberschwemmung in der Leopoldstadt im Jahre 1830 große Verdienste durch Rettung von Menschen erwarb mit „Lassingleithnerplatz“ zu benennen.

F R O E L I C H E P F I N G S T E N